



## Aus dem Inhalt

Leitartikel  
Vorstand und Kontaktadressen  
Probleme beim Spazierengehen  
Jahresprogramm, Übungsbetrieb  
Das Nationale Hundehalter Brevet (NHB)  
Die Unfähigkeit Grenzen zu setzen  
News



# SC OG SCHAUENBERG ZELL IM TÖSSTAL ZH

## Leitartikel

Liebe Hundehalter

Hunde gehören seit Jahrtausenden zu unseren Haustieren. Sie leisten ihren Dienst für viele öffentliche und private Institutionen.



Denken Sie nur wie viele Menschen aus Lawinen gerettet werden konnten dank speziell ausgebildeten Lawinenhunden. Viele blinde Menschen sind froh einen Vierbeiner zu haben der ihnen den Alltag leichter macht. Der Hund ist aber auch für viele einsame Menschen ein täglicher Begleiter, mit dem sie sprechen und der ihnen das Gefühl gibt nicht allein zu sein.

Es braucht aber auch Regeln für das Zusammenleben mit den Menschen und die sollte man beachten. Der Hund sollte so geführt werden, dass er keine Mitmenschen belästigt oder gar verletzt.

Das nationale Hundehalter Brevet (NHB) ist ein Kurs für Hundehalter der zu empfehlen ist. Lesen sie unsere Informationen dazu auf Seite 6 in diesem Bulletin.

Wir haben einen wunderbaren Übungsplatz, eine ansprechende Clubhütte und wir bieten ein attraktives Übungsprogramm. Kommen Sie vorbei, machen sie ein Probetraining mit und informieren sie sich über unsere Aktivitäten.

Wir freuen uns sie als Hundehalter kennenzulernen und heissen sie herzlich willkommen.

Mimi Piaz  
Präsidentin SC OG Schauenberg

## **Vorstand und Chargen**

<b>Präsidentin</b>	Mimi Piaz Leisibüel 6a · 8484 Weisslingen Tel. 079 468 03 82 mimi.piaz@gmail.com
<b>Vizepräsident</b>	Werner Brunner Im Berg 20 · 8332 Russikon Tel. 079 370 81 53 brunner.fire@gmail.com
<b>Aktuarin</b>	Regi Candrian Hittnauerstrasse 767 · 8345 Adetswil Tel. 079 404 16 13 basrouge1@gmail.com
<b>Kassier</b>	Felix Wethli Grabenwiese 6 · 8484 Weisslingen Tel. 079 126 42 13 fwethli@gmail.com
<b>Beisitzer</b>	Rudolf Greder Leisibüel 6a · 8484 Weisslingen Tel. 078 870 12 79 r.greder@bluewin.ch
<b>Übungsleitung I</b>	Regi Candrian Hittnauerstrasse 767 · 8345 Adetswil Tel. 079 404 16 13 basrouge1@gmail.com
<b>Übungsleitung II</b>	Jacqueline Ammann Weiherweg 5 · 9547 Wittenwil Tel. 079 843 76 03 j.ammann@outlook.com

## **Probleme beim Spaziergehen mit Ihrem Hund?**

*Die besten Tipps und Tricks von Cesar Millan*

1. Achte beim Spaziergehen mit dem Hund auf die richtige Energie und Körpersprache.

Stelle sicher, dass Du eine Botschaft vermittelst, die besagt: "Ich bin der Rudelführer"! Halte deinen Kopf oben und deine Schultern hinten. Habe positive Gedanken und stellen Dir vor, dass der Spaziergang gut verläuft. Du wirst vielleicht überrascht sein von den Ergebnissen.

2. Halte die Hundeleine kurz, aber nicht angespannt.

Du weißt, dass ich das den Leuten in der Show immer wieder erzähle. Dieser einfache Tipp kann dir viel Kopfschmerzen ersparen. Flexi-Leinen und andere längere Leinen machen es Dir schwerer, mit Deinem Hund zu kommunizieren und er kann leichter seinen eigenen Weg gehen. Aber nicht vergessen, es ist auch wichtig, die Hundeleine locker zu halten. Wenn Du eine Korrektur vornehmen musst, die einem Problemverhalten folgt, sollte es schnell gehen, und dann sollte die Hundeleine wieder in den entspannten Zustand gebracht werden.

3. Positioniere das Halsband auf der Oberseite des Halses.

Wenn Du jemals einen Schlittenhund gesehen hast, wirst Du feststellen, dass das Geschirr um den unteren Teil des Halses des Hundes liegt, nahe den Schultern. Warum? Hier liegt die Zugkraft des Hundes. Du hilfst eigentlich deinem Hund, dich zu ziehen, wenn du das Halsband dort platziert hast. Positioniere es stattdessen auf dem oberen Teil des Halses, der der empfindlichste Bereich ist. Wenn Du Probleme hast, das Halsband an der richtigen Stelle zu halten, schau Dir mein Pack Leader Halsband an, das so konzipiert ist, dass es nicht verrutschen kann.

#### 4. Filme den Spaziergang.

Bitte einen Freund oder ein Familienmitglied, Dich mit dem Hund zu filmen. Es kann einfacher sein, seine Problemstellen nachträglich zu sehen. Wie ist deine Haltung? Wie reagierst du, wenn sich dein Hund schlecht benimmt? Verspannst du die Hundeleine? Dies sind die Arten von Dingen, nach denen man suchen sollte, während man zusieht. Wenn Du keinen Zugang zu einer Kamera hast, bitte jemanden, mit Dir zu gehen und dann zu sagen, was er bemerkt hat.

#### 5. Hole Dir die Hilfe von ausgewogenen Hunden.

Wenn Dein Hund bellt oder andere Hunde angreift, nimm Dir Zeit, genau diese Aktivität mit einem anderen Hund zu machen, dem Du vertraust. Auf diese Weise kannst du üben, ruhig zu bleiben und deinen Hund zu korrigieren. Wenn dann das Hundeproblem unerwartet auftritt, wirst Du Dich besser in der Lage fühlen, damit umzugehen, und dieses Vertrauen wird Deinem Hund vermittelt.

#### 6. Übe den Spaziergang!

Du und dein Hund werdet nicht besser, wenn ihr nicht rausgeht! Feiere jeden Erfolg auf dem Weg dahin. Lerne aus schlechten Tagen, aber bleibe nicht bei ihnen stecken. Und dann, eines Tages, wirst du feststellen, dass du es geschafft hast! Du hast den Weg gemeistert!

In unserm Hundclub finden sie die richtige Ansprechperson, wenn sie Rat brauchen oder Anweisungen für die Hundeführung.

Sprechen sie uns an! Wir helfen gerne.

## Jahresprogramm 2019

Samstag 06. April 2019	Hüttenputzete und Grillieren
Sonntag 16. Juni 2019	Offizieller Mehrkampf
Samstag und Sonntag 24. und 25. August 2019	Zeller Chilbi, Teilnahme mit Stand der OG Schauenberg
Sonntag 27. Oktober 2019	Herbstprüfung BH 1 - 3
Samstag 07. Dezember 2019	Schauenbergbummel mit anschliessendem Nachtessen
Samstag 25. Januar 2020	GV Vereinsjahr 2019 SC OG Schauenberg



**TrikeBike**  
liegend geniessen

**Peter & Nicole Gagstätter**  
Sunnehofstrasse 7  
8493 Saland  
+41 52 386 31 76  
[www.trikebike.ch](http://www.trikebike.ch) [info@trikebike.ch](mailto:info@trikebike.ch)

## Vorstellung des Übungsbetriebs

Wir sind eine kleine Gruppe von aktiven Hündelern mit den verschiedensten Rassen von klein bis gross. Wir sind als Ortsgruppe dem Schweizerischen Schäferhunde Club unterstellt, nehmen aber Hundeführer mit anderen Rassen / Mixe auf.

Verantwortlich für den Übungsbetrieb sind 2 Übungsleiterinnen, die über viel Erfahrung in Sachen Hunde(halter)-Ausbildung und Hundesport verfügen. Die beiden Frauen bilden sich laufend weiter, um auf dem neusten Stand zu bleiben.

Uns ist wichtig, dass der Hundehalter lernt, den Hund so zu führen, dass dieser weiss, was von ihm gefordert wird. Unser Ziel ist es, dass Hundeführer und Hund zu einem Team werden und auch im Alltag zuverlässig agieren können.

Das **Nationale Hundehalter Brevet** ist die Basis, die jeder Hundehalter im Alltag beherrschen muss, damit es keine Konflikte mit der belebten Umwelt gibt.

Diese Basis muss vorhanden sein, bevor ein Hundehalter sich dem Hundesport Bereich zuwenden kann. Mit entsprechenden Übungen arbeiten wir auf dieses Ziel hin.

Zurzeit arbeiten die einen Mitglieder im Bereich Basics, die Sporthundeführer arbeiten parallel dazu in den Klassen BH, VPG und IGP.

Zudem kann unter kundiger Leitung zusätzlich in der Sparte Spass-Sport gearbeitet werden.

Momentan haben wir keinen eigenen Schutzdienst Helfer, aber falls dies gewünscht würde, würden wir sicher eine Lösung finden.

Weiter geben wir auch gerne Hilfestellungen, wenn es mit dem Hund Probleme im Alltag gibt.

Am Samstagnachmittag ab 14.00 Uhr stehen wir auf unserem Trainingsplatz zur Verfügung.

Da sich dies aber auch mal kurzfristig ändern kann, bitten wir sie, sich auf unserer Webseite [www.ogschauenberg.ch](http://www.ogschauenberg.ch) **vorgängig** zu informieren.

# **Info über das Nationale Hundehalter Brevet (NHB)**

## **Sinn und Zweck des NHB**

im theoretischen Teil:

Das Richtziel des Theoriekurses ist die Sensibilisierung zukünftiger oder aktueller Hundehalter für eine tierschutzkonforme, tiergerechte und Umwelt- bzw. gesellschaftsverträgliche Hundehaltung.

Der Theoriekurs vermittelt Grundkenntnisse in den Bereichen: Recht, Hundekauf, Hundehandel, tierspezifische Bedürfnisse, rassetypische Verwendungszwecke, Sozialverhalten, Fütterung, Betreuungsaufwand sowie tiergerechte Haltung etc.

im praktischen Teil:

Das Richtziel des Praxiskurses ist es, den Hundehaltern praktische Kompetenzen zu vermitteln, ihre Hunde tiergerecht zu erziehen, rücksichtsvoll zu führen und deren wichtigste Ausdrucks- und Verhaltensweisen zu erkennen, zu verstehen und zu berücksichtigen.

Im Praxiskurs werden praktische Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt,

- um einen Hund in Alltagssituationen sicher und tierschutzkonform führen zu können
- um einen Hund methodisch korrekt und tiergerecht erziehen und ausbilden zu können
- um die wichtigsten körpersprachlichen Signale des Hundes zu erkennen und situativ und tierschutzgerecht darauf eingehen zu können



## Lektionenplan und Prüfungsthemen

<b>1</b>	Aussteigen aus dem Auto oder Verlassen eines engen Raumes	<b>2</b>	Maulkorb, verbinden einer Pfote
<b>3</b>	Leinenlaufen, Anhalten, Sitzen, Warten, Bleiben	<b>4</b>	Spielen (Kooperativität, Selbstbeherrschung, Beruhigungsphase)
<b>5</b>	Abrufen des Hundes bei Begegnung mit Jogger oder Radfahrer	<b>6</b>	Körperpflege, Zähne, Ohren etc. untersuchen lassen, Kontrolle Chip
<b>7</b>	Kreuzen eines Passanten mit Kinderwagen	<b>8</b>	Abrufen unter Ablenkung
<b>9</b>	Restaurantbesuch	<b>10</b>	Begegnung mit fremden Hunden
<b>11</b>	Strasse überqueren	<b>12</b>	Gesamteindruck Mensch-Hunde- Beziehung, Handling

**E**s gibt ein altes Sprichwort: "Hunde die bellen, beißen nicht." Was Briefträger so unglaublich schlimm an diesem Sprichwort finden? Kaum ein Hund kennt es!

## **Die Unfähigkeit Grenzen zu setzen oder: Wie man sich einen Problemhund heranzieht**

Mit Erschrecken stelle ich in der Praxis fest, dass Hundehaltung mehr und mehr romantisiert wird. Selbstkritische Bewertung des eigenen Verhaltens im Umgang mit dem Hund und das Erkennen der Folgen daraus, gehen zunehmend verloren – mit fatalen Folgen für Tier und Umwelt.

Eines vorweg: Ich bin absoluter Verfechter des positiven Trainings mit Hunden!!! Dennoch ist ein harmonischer Umgang mit einem Hund nur möglich, wenn man auch Grenzen setzen kann!

Zunehmend ist zu erkennen, dass viele Hundehalter meinen, mit dem Kauf eines Hundes auch einen Freund angeschafft zu haben, der seinen Zugehörigkeitsstand kennt und auch weiß, wie gut er es hat und sich daher aus reiner Dankbarkeit zu benehmen und zu gehorchen weiß.

Wie in allen Beziehungen, entsteht ein harmonischer Umgang miteinander am gemeinsamen Lösen von Konflikten, Erarbeiten von Regeln und Etablieren von Grenzen.

Dies ist auch und vor allem bei Hunden, die neu in ihrem Wirkungskreis angekommen sind, zu erleben. Sie testen ihr soziales Umfeld aus. Damit können sie herausfinden, welches Verhalten gewünscht und welches unerwünscht ist. Es hilft ihnen, sich in ihrem Umfeld zurecht zu finden.

Aus den unmittelbaren angenehmen oder unangenehmen Folgen ihres Verhaltens resultieren Lernerfahrungen, welche dann ihr zukünftiges Verhalten bestimmen. Soweit ist das jedem Hundehalter klar.

Doch was zeigt die Praxis? Sie zeigt, dass viele Hundehalter aus falsch verstandenem Mitleid oder auch öffentlichem Druck nicht mehr in der Lage sind, ihrem Hund eine Grenze aufzuzeigen. In jedem Falle bin ich dafür, dass alles was nur irgend geht, positiv aufgebaut werden sollte. Leider gibt es aber immer wieder

Situationen, die man noch nicht trainieren konnte oder wo schnelles Handeln erforderlich ist.

Hier mal ein Beispiel:

Sie lauschte den Erklärungen des Trainers während sich ihr Jack Russell neben ihr ins Buddeln vertiefte. Als er bis zum Kopf im Loch verschwunden war, interessierte sich nun auch ihr Kleinkind für dieses Loch und es näherte sich dem grabenden Terrier. Blitzartig schnappte der Terrier nach der Kinderhand! Sie ermahnte das Kind, nicht wieder an das Loch des Hundes zu fassen.

Was passiert hier? Anstatt dem Hund deutlich aufzuzeigen, dass ein Buddelloch nicht verteidigt wird, reglementiert die Mutter ihr Kind und lässt den Hund die Lernerfahrung machen, dass er selbst Buddellöcher gegen das Kind aggressiv verteidigen darf.

Sein Verhalten war lohnenswert, das Loch erfolgreich verteidigt.

Wie wird er sich zukünftig in ähnlichen Situationen verhalten? Was passiert nun bei Ressourcen, die dem Hund wichtiger sind als ein Erdloch? Das Recht des Hundes wiegt mehr als das des eigenen Kindes???

Selbstverständlich wies ich sofort darauf hin, dass solches Verhalten nicht tolerierbar ist und sie unverzüglich hätte handeln müssen.

Da der Terrier nicht zum ersten Mal mit aggressivem Verhalten seinen Willen bekam, hätte sie deutlich werden müssen. Genau dies konnte sie nicht, weil sie Mitleid mit ihm hatte.

Ich kann mich noch recht deutlich an diesen Hund erinnern, da ich das Entstehen seines Fehlverhaltens trotz Anleitung und Erklärungen nicht verhindern konnte. Seine Besitzerin kooperierte leider nicht mit mir.

Bereits im Welpenalter begann besagter Terrier zu schreien und zu zappeln, wenn man ihn am Halsband festhielt. Selbst die besten Leckerchen interessierten ihn dann nicht. Sein Frust über die Bewegungseinschränkung war deutlich größer als sein Appetit.

Anstatt ihn festzuhalten und zu warten bis er sich beruhigt hat, ließ sie ihn sofort los. Frauchen tat der niedliche Terrier leid und sie

hatte Angst, dass ihr sonst jemand unterstellen könnte, sie würde dem Hund Schmerzen zufügen. Warum sie los lässt ist dem Hund nicht klar. Gelernt hat er trotzdem wie er sich verhalten muss, um losgelassen zu werden.

Was beim Festhalten am Halsband funktioniert, versuchte er auch bald beim Tragen. Wenn sie ihn hoch hob, schrie und zappelte er als ginge es um sein Leben. Und wieder hatte er nach kurzen Versuchen mit diesem Verhalten Erfolg. Er kam unverzüglich wieder auf den Boden. Frauchen tat der niedliche Terrier leid. Ihre Sorge war wieder, es könnte jemand denken, sie täte ihm weh.

Und so machte dieser Hund Lernerfahrung um Lernerfahrung mit immer gleichem Resultat. Er wurde älter, ernster, erwachsen. Fehlverhalten wurde einfach übersehen und nie reglementiert. Eine Grenze hat er nie kennen gelernt. Schlimmer noch, er lernte seine Ziele mit Fehlverhalten (Aggression) durchzusetzen. Doch wie sieht das Leben mit einem solchen Hund nun nach über einem Jahr aus?

Ein Leben an der Leine: Auch zu Hause, denn wenn man ihn an- oder ableinen möchte, beißt er.

Freilauf unmöglich: Er hat keinen Gehorsam erlernt. Wenn er nicht wollte, musste er ja nie.

Kein Hundekontakt: Er hat eine ausgeprägte Leinenaggression und pöbelt alles und jeden an, da Frauchen sich nie traute, ihm das Ziehen zu verbieten.

Niemals Spaziergänge: Da wegen der Kläfferei jeder Spaziergang zum peinlichen Spießbrutenlauf wird, wurde das eingestellt.

Gassi nur noch im eigenen Garten: Selbstverständlich nur mit Leine. Ableinen geht nicht, weil er beißt, wenn man ans Halsband möchte.

Fütterung problematisch: Da er von klein auf gelernt hat, Ressourcen zu verteidigen, duldet er keinen im gleichen Raum, wenn er frisst. Futter wird ins Bad gestellt und die Tür verschlossen bis er fertig ist.

Spielzeug gibt es nicht: Er verteidigt alles.

Kaum tierärztliche Behandlungen: Da er sich weder auf dem Arm tragen, noch sonst irgendwie anfassen oder gar festhalten lässt (weil er dann beißt). Als er eine schmerzhafte Ohrenentzündung hatte, musste er zum Schutz des Tierarztes allein für die Untersuchung, narkotisiert werden.

Aus einem normalen, unschuldigen Welpen ist ein ausgewachsener Problemhund geworden, weil ihm keiner jemals eine Grenze gesetzt hat.

Mittlerweile ist der Leidensdruck so groß, dass der Hund weg soll. Denn er hat nun auch begonnen zu entscheiden, wer zu Besuch kommen darf. So schnappte er nach den Besuchern beim Kindergeburtstag.

Zwar ein trauriges, aber dennoch kein seltenes Beispiel, wie aus einem normalen Welpen durch falsches Mitleid, mangelnden Weitblick, Verkennung von Tatsachen und mangelnder Selbstkritik ein Problemhund wird.

Dabei wäre es so einfach gewesen, an passender Stelle einfach mal eine Grenze zu setzen...



## Ein interessantes Buch



Der Mensch stammt vom Affen ab, der Hund vom Wolf. Doch warum haben wir uns den Wolf ausgesucht, um mit ihm zu leben und nicht den Affen? Welche Vorteile hat es uns gebracht, dass wir uns gemeinsam mit den sozial orientierten Kaniden weiterentwickelt und von ihnen gelernt haben? Günther Bloch und Elli H. Radinger, beschäftigen sich mit der Frage, wie die Ko-Evolution von Affenartigen und Hundeartigen, die seit Jahrtausenden existiert, heute weitergeht und wie wir davon profitieren können.

weltbild.ch, e-book CHF 19.00; Buch CHF 24.90

**NaturNah GmbH**  
Tiernahrung und Zubehör  
Peter & Nicole Gagstätter  
Sunnehofstrasse 7  
8493 Saland

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr  
09.00 - 12.30 14.00 - 18.30  
Sa  
09.00 - 16.00



Tel: 052 386 3176  
info@naturnah-gmbh.ch  
www.naturnah-gmbh.ch

**NaturNah GmbH**  
Tiernahrung und Zubehör

## News und Informationen

### Übungsbetrieb jeweils am Samstag in Zell

**Ungefäher Ablauf:** 14.00 - ca. 14.30 Uhr Arbeit in der Gruppe  
14.30 - ca. 14.40 Uhr Pause  
14.40 - ca. 16.30 Uhr Einzelarbeiten

siehe auch [www.ogschauenberg.ch](http://www.ogschauenberg.ch)

### Unserer Homepage

**[www.ogschauenberg.ch](http://www.ogschauenberg.ch)**

Ihre Beiträge nimmt Regi Candrian per Mail gerne entgegen.

[basrouge1@gmail.com](mailto:basrouge1@gmail.com)

### Bulletin Impressum

Ausgaben: 1 – 2 pro Jahr  
Redaktion und Druck: Rudolf Greder, Weisslingen  
Mail für Beiträge: [r.greder@bluewin.ch](mailto:r.greder@bluewin.ch)  
Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank  
IBAN CH54 0070 0110 0067 2474 6

Das «Info für Hundehalter» finden sie auch als PDF zum Download auf unserer Homepage.



**MEHR FITNESS**

**Top-Fit Fitness Club AG** • 8330 Pfäffikon ZH • Steinwiesstrasse 44  
044 953 33 00 • [www.top-fit.ch](http://www.top-fit.ch)